

*Der durch mehrere osteuropäische Staaten gerollte Konvoi des 2. U.S. Cavalry Regiment hat bei seiner Rückfahrt nach Vilseck auch Station in Tschechien gemacht.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 074/15 – 10.04.15

## **Die Tschechen trotzen dem schlechten Wetter, um den machtvollen Dragoon Ride zu begrüßen**

Bericht und Foto von Michael S. Darnell  
STARS AND STRIPES, 29.03.15

( <http://www.stripes.com/news/czechs-brave-bad-weather-to-welcome-dragon-ride-s-how-of-force-1.337389> )

NACHOD, Tschechien – Mehr als 2.000 Menschen säumten am Sonntag die Straßen dieser kleinen Grenzstadt, um die US-Soldaten zu begrüßen, die sich, aus Polen kommend, über Tschechien auf den Heimweg machten – von einer Operation, mit der sie Unterstützung für die osteuropäischen Verbündeten demonstrierten, die wegen der russischen Aggression in der Ukraine beunruhigt sind.



**Mit diesem Grenzübertritt beginnt die letzte Etappe des Dragoon Ride (des Dragonerritts) des 2<sup>nd</sup> Cavalry Regiment (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/2nd\\_Cavalry\\_Regiment\\_%28U.S.%29](http://de.wikipedia.org/wiki/2nd_Cavalry_Regiment_%28U.S.%29)), einer Konvoi-Fahrt zur Demonstration der Stärke der US-Streitkräfte, die vor neun Tagen in Estland begonnen hat. Über Lettland, Litauen, Polen und Tschechien sollen die 120 Militärfahrzeuge an ihren Stationierungsort Vilseck in Bayern zurückrollen.**

**Während die Fahrzeugkolonne bei der Durchfahrt durch andere Länder freundlich begrüßt wurde, löste sie unter der Bevölkerung und den Politikern Tschechiens eine heftige Debatte aus. Am Samstag versammelten sich in der tschechischen Hauptstadt Prag Tausende von Menschen, um für und gegen den Konvoi und die US-Außenpolitik zu demonstrieren.**

Wegen der heftigen Proteste, die von prominenten Mitgliedern der Tschechischen Kommunistischen Partei angeführt wurden, sahen die "Dragoner" dem Empfang an der tschechischen Grenze mit einiger Besorgnis entgegen. Am Sonntag erwiesen sich ihre Befürchtungen aber als unbegründet, weil Tausende von Tschechen mehrere Stunden lang Regen und Wind trotzten, um die US-Soldaten begrüßen zu können.

Der Konvoi kam in drei Gruppen, und jede stoppte an der Grenze, um die Vertreter lokaler Behörden zu begrüßen und den Wartenden Gelegenheit zum Fotografieren zu geben. An einigen Stellen stand die begeisterte Menge so dicht, dass der Konvoi kaum passieren konnte.

"Das habe ich nicht erwartet. Ich habe nicht damit gerechnet, dass uns so viele Menschen so freundlich empfangen würden," sagte Cpl. (Hauptgefreiter) Tristan Miller vom Iron Troop (dem Eisentrupp) des 2<sup>nd</sup> Cavalry Regiment. "Es ist gut, so viele Leute zu sehen, die wohl verstanden haben, dass wir enge Beziehungen zu allen Ländern aufbauen wollen, durch die wir gefahren sind. Wir sind nicht nur zum Schutz Deutschlands, sondern ganz Europas hier."

**Josef Matyas, der Organisator des Begrüßungskomitees in Nachod** (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%A1chod> ), erklärte, seine Stadt unterstütze die NATO, zu der auch die Tschechische Republik gehöre, weil sie wisse, wie wichtig die Allianz für ihre Sicherheit sei.

"Wir fürchten, dass sich Russland ausdehnen will. Die Russen sind schon in der Ukraine, und sie haben sich bereits auf der Krim eingerichtet; deshalb ist es wichtig, zu wissen, dass wir vor einem russischen Angriff sicher sind," betonte er.

**Matyas hat nicht nur den warmen Empfang organisiert, sondern den Soldaten zum Dank auch 400 Flaschen von dem Bier übergeben, das in seiner Stadt gebraut wird.**

**Die US-Soldaten waren zwar wegen des herzlichen Empfangs überrascht, aber nicht alle Einwohner hießen sie willkommen. Eine Handvoll antiamerikanischer Aktivisten protestierte gegen den Konvoi. Wie die Demonstranten am Samstag in Prag waren auch sie der Meinung, mit dem US-Konvoi wolle man Russland absichtlich provozieren.**

**"Wir wollen, dass die Tschechische Republik ein neutraler und unabhängiger Staat bleibt," erklärte Vojtech Rohlena, ein Mitglied der Tschechischen Kommunistischen Partei. "Wir wollen nicht in einen Konflikt zwischen den USA und Russland hineingezogen werden."**

Rohlenas Gruppe von etwa 20 Demonstranten war nur ein Bruchteil der zur Begrüßung der US-Soldaten versammelten Menschenmenge. Cpl. Miller sagte, das Begrüßungskomitee in Nachod – einer Stadt mit 21.000 Einwohnern – sei das größte während der ganzen Fahrt durch Osteuropa gewesen.

"Überall haben uns Menschen zugewinkt und sich bedankt," ergänzte Miller. "Und hier werden sogar US-Fahnen geschwenkt. Das ist erstaunlich und der Höhepunkt meiner bisherigen Militärzeit."

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Unter <http://www.radio.cz/de/rubrik/tagesecho/zehntausende-an-den-strassen-tschechen-begruessen-us-konvoi> ist ein Bericht von Radio Praha in deutscher Sprache aufzurufen, der sich auch mit dem US-Konvoi beschäftigt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

## **Czechs brave bad weather to welcome Dragoon Ride's show of force**

By Michael S. Darnell

Published: March 29, 2015

NACHOD, Czech Republic — More than 2,000 people lined the streets of this small border town on Sunday to greet American soldiers as they crossed into the Czech Republic from Poland on their way home from an operation to demonstrate support for eastern allies rattled by Russian aggression in Ukraine.

This border crossing marked the beginning of the final stage of the 2nd Cavalry Regiment's Dragoon Ride, a show-of-force convoy operation that began nine days ago. Since then, soldiers maneuvered 120 military vehicles across Lithuania, Estonia and Poland as they wound their way back to their home base in Vilseck, Germany.

Though well-received by other host nations, the convoy unleashed fierce debate among the Czech people and politicians. On Saturday, thousands of people gathered in Prague, the capital, to demonstrate support for and opposition to the convoy and American foreign policy.

Vehement opposition from some quarters — most prominently members of the Czech Communist Party — raised concern among the Dragoons about the kind of welcome they would receive at the Czech border. On Sunday, those concerns proved to be unfounded, as thousands of Czechs braved rain and wind for several hours to greet the American troops.

The convoy came across in three groups, each stopping at the border to meet with residents, to take photographs and to greet local dignitaries. At some points, the enthusiastic crowd was so thick the convoy had difficulty passing through.

"I was expecting it to actually be the complete opposite way. I was expecting to see a lot less support out here," said Cpl. Tristan Miller of Iron Troop, 2nd Cavalry Regiment. "It's good to see that people were actually out here, seeing what we're actually trying to do and helping to build those relationships with all of these nations around us. We're not here just for Germany; we're here for all of Europe.

Josef Matyas, the main organizer of the Nachod welcoming committee, said the town was demonstrating support for NATO, of which the Czech Republic is a member, and for what that alliance means for their own safety.

"There is the great specter of Russia expanding. They already are in the Ukraine, and they've settled in Crimea, so it's important to know we're safe from Russian aggression," he said.

Besides organizing the warm welcome, Matyas arranged for 400 bottles of locally produced beer to be given to the soldiers as a show of thanks.

While Nachod may have surprised the Americans by the size and warmth of the welcoming party, not every resident was happy. A handful of anti-American activists showed up

to protest the convoy. Like protesters in Prague on Saturday, they said they viewed the convoy as a deliberately provocative action.

“We want the Czech Republic to be a neutral and independent country,” said Vojtech Rohlena, a member of the Czech Communist Party. “We don’t want to be caught between American and Russian business.”

Rohlena’s contingent was a fraction of the size of the crowd that welcomed the Americans, with roughly 20 members. Miller said the turnout in Nachod — a town with 21,000 residents — was the biggest of any that greeted the Dragoons during their entire trek across Eastern Europe.

“The whole, entire way, there have been people along the roads, thanking us, waving to us, “ Miller said. “We see American flags all over the place. It’s been amazing, probably the highlight of my military career so far.”

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**